

Pressemitteilung der ecoprogram GmbH vom 03.03.2010

Rekommunalisierung betrifft über 15 Millionen Deutsche

Zwischen 2010 und 2015 werden über die Hälfte der Strom- und Gasnetzkonzessionen in Deutschland neu vergeben. Zahlreiche Kommunen streben trotz Wirtschaftskrise eine eigene Bewirtschaftung der Netze an.

Mitte der 90er Jahre wurde die maximale Laufzeit der Konzessionen in Westdeutschland auf 20 Jahre beschränkt. Nahezu alle westdeutschen Kommunen mussten ihre Konzessionen neu vergeben. In den gleichen Zeitraum fiel die Wiedervereinigung - darum wurden in Ostdeutschland die Konzessionen für die kommunalen Leitungsnetze erstmalig vergeben.

Jetzt, 20 Jahre später, endet in West- und Ostdeutschland die Mehrheit dieser Konzessionen. Allein zwischen 2010 und 2015 werden 7.800 Stromnetzkonzessionen und 3.400 Gasnetzkonzessionen von den Kommunen neu vergeben. Dieses betrifft ein Gebiet von mehr als 50 Millionen Einwohnern.

Dabei ist das Ausmaß der Rekommunalisierung größer als bislang gedacht: Nachdem Kommunen die Unternehmen Thüga (E.ON), Wemag (Vattenfall) und GESO (EnBW) vollständig übernommen haben, planen mehr als 30 weitere Städte und Gemeinden die eigene Bewirtschaftung ihrer Netze – trotz angespannter kommunaler Haushalte in den Zeiten von Wirtschaftskrise und Steuerreform. Allein in diesen Kommunen leben mehr als drei Millionen Menschen. Insgesamt werden bis 2015 Städte und Gemeinden mit rund 15 Millionen Einwohnern von der Rekommunalisierung betroffen sein.

Gleichzeitig expandieren die kommunalen Netzbetreiber der großen Zentren ins Umland. Sie entwickeln sich zunehmend zu regionalen Playern, die zu echten Konkurrenten der vier großen Energieversorger in Deutschland heranwachsen. Schließlich interessieren sich auch immer mehr ausländische Versorger für den liberalisierten deutschen Markt.

Während der Wettbewerbsdruck steigt, sinken die Margen – vor allem als Folge der vom Gesetzgeber beschlossenen Anreizregulierung bei den Netzkosten. Für die Zukunft ist mit einem zunehmend umkämpften Markt und langfristig auch mit der Aufgabe einzelner Anbieter zu rechnen. Im schlimmsten Fall droht als Folge des gestiegenen Kostendrucks eine Unterlassung der notwendigen Instandhaltungs- und Ausbauinvestitionen in die Netze.

Im Zuge dieser aktuellen Entwicklungen hat die Kölner Unternehmensberatung ecoprogram zusammen mit dem Energiedienstleister Consulting Ulm & Schendel den Markt für Strom- und Gasnetzkonzessionen im Detail untersucht. Unter anderem wurden alle Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern schriftlich befragt. Insgesamt wurden über 5.500 Stromnetzkonzessionen und mehr als 2.200 Gasnetzkonzessionen erhoben und ausgewertet.

Die Studie „Der Markt für Gasnetzkonzessionen in Deutschland“ kann ab sofort unter www.ecoprogram.com bestellt werden. Die Studie zu Stromnetzkonzessionen wurde bereits im Oktober 2009 veröffentlicht.

Das Kölner Beratungsunternehmen ecoprogram mit Büros und Repräsentanzen in Deutschland, Kanada, Japan, Frankreich und Italien ist spezialisiert auf den Markt für Umwelt- und Energiewirtschaft. Als unabhängiges Beratungsunternehmen unterstützt ecoprogram eine Vielzahl von Unternehmen und Institutionen bei der Einschätzung wirtschaftlicher, technischer und betrieblicher Trends in diesen Branchen. Consulting Ulm & Schendel ist auf die technische und wirtschaftliche Beratung von Unternehmen der Versorgungswirtschaft spezialisiert.